



Straßburg/ Dülmen, 24.03.2009

EU-Parlament verkennt Menschenwürde

Chance auf Leben ist keine Frage der Politik / CDU gegen ethisch fragwürdige Embryonenselektion

„Mit dieser Embryonen-Selektion verkennt das EU-Parlament eindeutig die Menschenwürde“, protestieren der CDU-Europaabgeordnete Markus Pieper sowie der Landesvorsitzende des Kolpingwerks NRW und CDU- Bundestagsabgeordnete Karl Schiewerling vehement gegen eine Entscheidung des EU-Parlaments. Das Europäische Parlament hatte sich in einer sehr umstrittenen Abstimmung für die Vorabselektion von Embryonen zur Vermeidung seltener Erbkrankheiten ausgesprochen. Dieser Vorschlag wurde im Bericht zu seltenen Krankheiten vorgebracht und hatte bereits im Vorfeld heftigen Widerstand bei den Christdemokraten wie auch bei Kirchen, Behindertenverbänden und in der Wissenschaft ausgelöst.



"Die Unterstützung von Patienten mit seltenen Krankheiten ist wichtig und notwendig. Eine bewusste Auswahl gesunder Embryos ist genau deshalb ethisch und moralisch absolut nicht vertretbar", erklärten Markus Pieper und Karl Schiewerling gemeinsam. Mit der Vorauswahl von Embryonen nach "gut" und "schlecht" würde den Trägern solcher Krankheiten die Lebenswürde abgesprochen. Wenngleich der verabschiedete Text keine Bindewirkung habe, sei der Vorschlag inakzeptabel und

unvereinbar mit den christdemokratischen Werten. "Wir dürfen uns nicht von der Politik vorschreiben lassen, welches Leben eine Chance bekommen soll. Gerade die Geschichte des 20. Jahrhunderts hat uns gezeigt, zu welchen Gräueltaten es eben dann unter dem Deckmantel der Wissenschaft und Forschung kommen kann", so die beiden münsterländischen Abgeordneten.

Pieper und Schiewerling zeigten sich daher bestürzt, dass die FDP und SPD den Bericht und damit eine Vorauswahl von Embryonen begrüßten. "Die Haltung der Liberalen und Sozialisten ist nicht nachvollziehbar. Wir werden uns dafür einsetzen, dass diese Embryonenselektion in Deutschland nicht zur Anwendung kommen wird", betonten Pieper und Schiewerling.